

# Der Standard

Web-Portal

## **Jungen Ex-Krebspatienten Berufseinstieg erleichtern**

26. Juni 2009, 13:02

### **Oft Ängste bei Arbeitgebern wegen mangelnder Leistungsfähigkeit und häufiger Krankenstände**

Wien - Gute Qualifikationen und trotzdem Schwierigkeiten einen Arbeitsplatz zu finden haben viele ehemalige Krebspatienten im jungen Erwachsenenalter. Vorbehalte und Ängste bei Arbeitgebern, die auf mangelnder Information beruhen, sind meist Ursache des Problems. Mit dem heute, Donnerstag, bei einer Pressekonferenz in Wien vorgestellten Online-Serviceportal "JEBEK" (Junge Erwachsene BerufseinsteigerInnen - ehemalige KrebspatientInnen) soll Abhilfe geschaffen und zwischen Unternehmen und Jugendlichen vermittelt werden.

#### **Zweifel von Arbeitgebern unbegründet**

Zweifel gibt es auf Arbeitgeberseite hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der ehemaligen Patienten, außerdem werden häufige Krankenstände befürchtet. Entgegen dieser Ängste dürfte der Eifer unter den Betroffenen jedoch besonders groß sein. "Die Motivation, was für den Beruf zu tun, ist meiner Erfahrung nach sehr groß", bemerkte Gerald Futschek, Präsident der Österreichischen Computergesellschaft (OCG), die seit 2001 ein Projekt an der Onkologie-Station durchführt, in dessen Rahmen die Patienten den Europäischen Computer Führerschein absolvieren können. Diese Beobachtung würde auch durch Studien untermauert, unterstrich Reinhard Topf, Leiter der Psychosozialen Gruppe am St. Anna Kinderspital.

#### **Kontakte und Erfahrungsaustausch**

Die Internetplattform soll sowohl für Firmen als auch für betroffene junge Erwachsenen eine Anlaufstelle darstellen. Auskünfte über Arbeitsmärkte, Vermittlung von Kontakten für Jobangebote und Jobsuche, Unterstützung bei Bewerbung und Ausbildung, Informationen von und für Arbeitgeber und Informationen über das Thema Krebs im Kindes- und Jugendalter sollen auf dem Portal zu finden sein. Auch der Erfahrungsaustausch unter Jugendlichen ist ein Ziel.

"Es ist notwendig, nach besiegt schwerer Krankheit wieder den Weg zurück in ein normales Leben zu schaffen und selbstständig zu werden", sagte Ingeborg Köstldorfer, Obfrau der Kinder-Krebs-Hilfe für Wien, Niederösterreich und Burgenland Elterninitiative. "Arbeit ist nicht nur ein Bestandteil unseres Alltags, sondern hat auch eine sinnstiftende Funktion", fügte Martin Gleitsmann von der [Wirtschaftskammer](#) Österreich hinzu. Von der Thematik Betroffene dürfte es genug geben: Da in den vergangenen Jahren die statistische Heilungserwartung auf 70 bis 80 Prozent gestiegen sein, gebe es mittlerweile einige tausend Kinder und Erwachsene mit ehemaliger Krebserkrankung, so Georg Mann, Stationsführender Oberarzt am St. Anna Kinderspital. (APA)

**Link [Online-Serviceportal "JEBEK"](#)** (Junge Erwachsene BerufseinsteigerInnen - ehemalige KrebspatientInnen)

## Medium:Der Standard, S. 12

**Online-Hilfe für Junge zum Berufseinstieg nach Krebs** Datum:  
27.06.2009 Navigation::Wien -

Viele junge ehemalige Krebspatienten haben trotz guter Qualifikationen Schwierigkeiten, einen Arbeitsplatz zu finden. Viele Arbeitgeber zweifeln an der Arbeitsleistung und befürchten häufige Krankenstände. Dabei ist der Eifer seitens der Arbeitssuchende meistens besonders groß. Ein Webportal der Kinder-Krebs-Hilfe Elterninitiative soll jetzt helfen, Informationen beizusteuern und zu vermitteln: [www.JEBEK.org](http://www.JEBEK.org) (APA) **Link**

<http://www.jebek.org>

## Wien (APA)

### **JEBEK erleichtert jungen Ex-Krebspatienten Jobsuche**

Wien (APA) - Gute Qualifikationen und trotzdem Schwierigkeiten einen Arbeitsplatz zu finden haben viele ehemalige Krebspatienten im jungen Erwachsenenalter. Vorbehalte und Ängste bei Arbeitgebern, die auf mangelnder Information beruhen, sind meist Ursache des Problems. Mit dem heute, Donnerstag, bei einer Pressekonferenz in Wien vorgestellten Online-Serviceportal "JEBEK" (Junge Erwachsene BerufseinsteigerInnen - ehemalige KrebspatientInnen) soll Abhilfe geschaffen und zwischen Unternehmen und Jugendlichen vermittelt werden.

Zweifel gibt es auf Arbeitgeberseite hinsichtlich der Leistungsfähigkeit der ehemaligen Patienten, außerdem werden häufige Krankenstände befürchtet. Entgegen dieser Ängste dürfte der Eifer unter den Betroffenen jedoch besonders groß sein. "Die Motivation, was für den Beruf zu tun, ist meiner Erfahrung nach sehr groß", bemerkte Gerald Futschek, Präsident der Österreichischen Computergesellschaft (OCG), die seit 2001 ein Projekt an der Onkologie-Station durchführt, in dessen Rahmen die Patienten den Europäischen Computer Führerschein absolvieren können. Diese Beobachtung würde auch durch Studien untermauert, unterstrich Reinhard Topf, Leiter der Psychosozialen Gruppe am St. Anna Kinderspital.

### **Vermittlung und Auskünfte**

Die Internetplattform <http://www.jebek.org> soll sowohl für Firmen als auch für betroffene junge Erwachsenen eine Anlaufstelle darstellen. Auskünfte über Arbeitsmärkte, Vermittlung von Kontakten für Jobangebote und Jobsuche, Unterstützung bei Bewerbung und Ausbildung, Informationen von und für Arbeitgeber und Informationen über das Thema Krebs im Kindes- und Jugendalter sollen auf dem Portal zu finden sein. Auch der Erfahrungsaustausch unter Jugendlichen ist ein Ziel.

"Es ist notwendig, nach besiegt schwerer Krankheit wieder den Weg zurück in ein normales Leben zu schaffen und selbstständig zu werden", sagte Ingeborg Köstldorfer, Obfrau der Kinder-Krebs-Hilfe für Wien, Niederösterreich und Burgenland Elterninitiative. "Arbeit ist nicht nur ein Bestandteil unseres Alltags, sondern hat auch eine sinnstiftende Funktion", fügte Martin Gleitsmann von der Wirtschaftskammer Österreich hinzu. Von der Thematik Betroffene dürfte es genug geben: Da in den vergangenen Jahren die statistische Heilungserwartung auf 70 bis 80 Prozent gestiegen sein, gebe es mittlerweile einige tausend

Kinder und Erwachsene mit ehemaliger Krebserkrankung, so Georg Mann, Stationsführender Oberarzt am St. Anna Kinderspital.

26.06.2009

© APA – Austria Presse Agentur eG. Alle Rechte vorbehalten. Die Inhalte dürfen ausschließlich zur persönlichen Information und für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d. h. insbesondere ist jede Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung oder sonstige unmittelbar oder mittelbar kommerzielle Nutzung nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an Tel. ++43-1/36060-5750 oder an [zukunftwissen@apa.at](mailto:zukunftwissen@apa.at)

## St. Anna Kinderspital

Aktuelles / Archiv

### "JEBEK"

Junge erwachsene ehemalige KrebspatientInnen haben es besonders schwer, ins Berufsleben einzusteigen. Viele ArbeitgeberInnen zweifeln an ihrer Leistungsfähigkeit und haben bei einer Einstellung Bedenken, dass häufige Krankenstände bevorstehen.

„JEBEK“ = **Junge Erwachsene Berufseinsteiger - Ehemalige Krebspatienten** ist ein Webportal, das auf Wunsch der Kinder-Krebs-Hilfe von der Österreichischen Computer Gesellschaft (OCG) erstellt wurde. Es soll Hilfestellung bei Aufklärung, Information und Ausbildung geben, aber auch als eine Plattform für Stellenangebote und Jobsuche für alle Berufsbranchen dienen.

JEBEK ist die Weiterentwicklung aus dem Projekt Europäischer Computer Führerschein (ECDL).

PatientInnen der onkologischen Stationen des St. Anna Kinderspitals und der AKH Kinderklinik haben mittels Sponsoring die Möglichkeit, den ECDL zu erwerben. Der Europäische Computer Führerschein soll den Berufseinstieg erleichtern.

## OCG Pressemeldungen 2009

- 18. Juni 2009: Einladung zur Pressekonferenz [Einstieg in den Berufsalltag junger erwachsener ehemaliger Krebspatienten/innen durch JEBEK](#) am 26. Juni 2009

## JEBEK/ Serviceportal

Fotos von der Pressekonferenz:

<http://www.jebek.org/presse/pk260609.html>

